

Szene am Brunnen, vor dem Apfelbaum, in dem Fall im Winterkleid: die Pechmarie, gespielt von Miria Wagenleiter, links von ihr eine Horde Hühner. Rechts von der Pechmarie steht der Hahn (Nelli Simon), dann kommen der Brunnenmeister Charlotte Gröne, der Müller, dargestellt von Valentina Varnhagen, Frau Sieben, Mutter der Pechmarie (Kiana Hildebrand) und das Blumenmädchen alias Noyi Wan. FOTO: BURGSPATZEN

Bei so viel Schnee war jemand fleißig

Frau Holle mit den Burgspatzen im Grünwalder Bürgerhaus Römerschanz

VON ANDREA KÄSTLE

Grünwald - Selten ist es einanderpassen. Man geht ins schen drei und zehn lahren, geht, man kennt die Hand-

schneite und schneite.

Im Bürgerhaus Römergentlich so, dass Wetter und schanz war es wie immer, die Aktivitäten, die man auf wenn der Chor von Astrid dem Plan stehen hat, zuei- und Julian Becker eine Aufführung hat: Voll! Eltern, Ge-Konzert bei bestem Biergar- schwister, Großeltern, sonstitenwetter, hat einen Badetag ge Verwandte und Freunde anvisiert, und es regnet. Die der Darsteller wollten sich Burgspatzen die zweistündige Darbietung führten jetzt "Frau Holle" auf nicht entgehen lassen. Klar, mit etwa 60 Kindern zwi- man weiß, wie das Ganze aus-

gen haben trotzdem immer ihren Reiz, Was zum Teil freilich auch an den Kostümen liegt, die Ausstattung ist immer vom Allerfeinsten.

Bühnenbild von **Valentin Pruy**

Und auch an den Bühnenbildern, die in dem Fall noch der 2018 gestorbene Maler

und es schneite draußen und lung. Aber die Inszenierun- Valentin Pruy geschaffen hat, vergessen: Die Musik spielt ja chen verfrachtet - im Jahr Den Brunnen, in dem die Pechmarie am Ende verschwindet, hat für die Beteiligten der Kunstschlosser Lippert gebaut, und den Apfelbaum, den man drehen kann, sodass er mal Sommer-, mal Winterbaum ist, nagelte Becker selbst zusammen in einer Schreinerei in Holzhausen. Bemalt hatte ihn ebenfalls Valentin Pruv.

Und, das darf man nicht per Orientexpress nach Mün- wirklich gibt.

in den Produktionen immer die erste Geige. Für die Kompositionen ist jeweils Julian Becker zuständig, die Inszenierungen entwirft dann seine Frau Agnes.

Zum Bühnenbild muss man noch erzählen: Teile des Hauses, in dem Frau Holle wohnt, hat auch eine ungarische Freundin der Beckers ge- nur rausschauen musste, um schaffen. Die wurden dann zu wissen: dass es Frau Holle

2008, als die Burgspatzen das Grimm-Märchen zum ersten Mal auf dem Spielplan stehen hatten.

Die Umsetzung heuer, im 31. Jahr des Chors, war die dritte Auflage des Wintermärchens. Und ist wieder allerbestens angekommen. Vielleicht auch, weil man ja